

**Einwohnerfragestunde in der
38. öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
am 07. März 2018 - eingereichte Fragen**

1. Thema/Hauptfrage:

Vor 1 oder 2 Jahren hat die Stadt eine Firma beauftragt, den Zustand der Straßen, insbesondere um Winterschäden zu lokalisieren, digital zu erfassen.

Unterfrage:

Mich interessiert, wie dieser Ansatz mittlerweile eingeschätzt wird: sinnvoll?

Falls nicht sinnvoll, wieso nicht?

Wurde eine Kosten-/Nutzung-Rechnung vorgenommen?

Sind die Daten von damals inzwischen veraltet?

Wenn ja, wird ein Nachfolgeauftrag vergeben?

Fragestellerin: Bettina Schnor
Florastraße 30
14469 Potsdam

2. Thema/Hauptfrage:

strittige Formulierungen in der Kita-Satzung.

Laut Kita-Satzung von 2016, §7 "Elterneinkommen", Absatz (2) sind von den Einnahmen aus nichtselbständiger Arbeit "Aufwendungen für die Wege zwischen Wohnung und regelmäßiger Arbeitsstätte" abzuziehen. Leider konnte ich mit dem Träger des Horts kein gemeinsames Verständnis entwickeln, welcher Teil der Aufwendungen gemeint ist. Ich bitte daher um eine Klarstellung.

Unterfrage:

1) Sind die bei der Einkommensteuer geltend gemachten Kosten, die steuerlich absetzbaren Kosten oder sind die tatsächlichen Kosten abzuziehen?

Unterfrage:

2) Für den Fall, dass beim Punkt 1) die tatsächlichen Kosten gemeint sind, möchte ich noch folgende Nachfrage formulieren: Gibt es (seitens der Stadt) bzgl. Art und Weise oder Umfang des Nachweises dieser Kosten irgendwelche Vorgaben, Rahmenbedingungen oder Orientierungslinien für die Eltern und die Träger?

Unterfrage:

3) Laut Kita-Satzung von 2016, §7 "Elterneinkommen", Absatz (1) gehören "Einnahmen, die dem Kind zustehen, nicht zum Elterneinkommen im Sinne der Satzung". Leider konnte ich mit dem Träger des Horts kein gemeinsames Verständnis entwickeln, welche Einkommensarten hier gemeint sein könnten. "Einnahmen, die dem Kind zustehen" scheint auch kein gängiger rechtlicher Begriff zu sein.

Ich bitte um Erläuterungen, vielleicht an Hand von Beispielen, auf welche Einkommensarten hier abgezielt wird bzw. nicht abgezielt wird. Von besonderem Interesse ist der Kita-

Zuschuss des Arbeitgebers, der zusätzlich zum Gehalt gezahlt wird und ausschließlich für Kita-Gebühren verwendet werden kann, teilweise sogar direkt an die Einrichtungen gezahlt wird.

Fragesteller: Jochen Heinrich
Käthe-Kollwitz-Str. 25
14478 Potsdam

3. Thema / Hauptfrage:

Warum steht das schöne alte Haus in der Großbeerenstraße Ecke August-Bebel-Straße, gegenüber dem Filmgymnasium seit langem ungenutzt leer und ist dem zunehmendem Verfall preisgegeben?

Wer ist dafür verantwortlich?

Fragesteller: Dr. Gottfried Lindner
Hubertusdamm 46
14480 Potsdam

4. Thema/Hauptfrage:

Falsche Angaben im Koul zur Störung im FFH Gebiet obere Wublitz, OT Marquard Ausbau. In der Sitzung des KOUL am 17.10.2013 wurde über die Störungen im FFH Gebiet obere Wublitz Informationen ausgetauscht. Dabei hatte der damalige Ausschussvorsitzende, Pete Heuer, die Position der Verwaltung eingenommen, dass die Vergehen nicht im FFH Gebiet lägen.

Auf die kl. Anfrage 18/SVV/0066 antwortete die Verwaltung nunmehr, dass die LH Potsdam Ersatzvornahmen getätigt hat.

Unterfrage:

1) Wie kam es zu der ursprünglich in einer öffentlichen Sitzung des KOUL geäußerten verdrehenden und die Wahrheit verkennenden Meinung der Verwaltung?

Unterfrage:

2) Hatte die Verwaltung seinerzeit keine Hinweise auf die richtige Lage von der Oberen Naturschutzbehörde oder von anderer Stelle erhalten?

Unterfrage:

3) Aus welchen guten Gründen hatte der Vorsitzende des KOUL seinerzeit diese falsche Meinung, die dem Störer in einem unschuldigen Licht dargestellten, geteilt?

Unterfrage:

4) Welche Schlüsse zieht die Verwaltung aus ihrer damaligen Fehleinschätzung für zukünftige ähnlich gelagerte Fälle?

Unterfrage:

5) Wie geht die Verwaltung mit der weiterhin zu beobachtenden Störungen um?

Fragesteller: Andreas Menzel
An der Kirche 14
14476 Potsdam OT Groß Glienicke

5. Thema/Hauptfrage:

Umgang mit Kunstwerken im öffentlichen Raum hier: Voltaire-Lessing-Ehrung am Neustädter Havelufer, geschaffen von Rainer Sperl Anfang der 1990er Jahre.

1991 schuf der Künstler und Galerist Rainer Sperl die „Voltaire-Lessing-Ehrung“, 1992 wurde es an der Neustädter Havelbucht (zw. Moschee und der Seniorenresidenz Havelpalais ProCurand) aufgestellt.

Seit Jahren gibt es erhebliche Vandalismus-Schäden.

Es fehlen z.B. auf den Säulen die Plaketten, die Voltaire und Lessing zeigen sowie die Darstellung der Feder.

Kaum einer weiß seither, was diese Säulenstümpfe und Sandsteinquader bedeuten.

Am 19.9.17 organisierte der Verein Brandenburger Vorstadt in den Räumen der Erlösergemeinde einen Vortrag des Bauhistorikers Thomas Sander zum ursprünglichen „Marquisat an der Havelbucht“.

Voltaire und Lessing sollen in diesem Gebäude einst zeitweilig gelebt haben daher als Reminiszenz die „Voltaire-Lessing-Ehrung“. Rainer Sperl war bei dem gut besuchten Vortrag ebenfalls anwesend und wies darauf hin, dass er noch in Besitz der Gipsmodelle ist.

Vorschläge:

- Versetzen des Ensembles an das Havelpalais mit entsprechender Beleuchtung und damit einer besseren Sichtbarkeit sowie „Schutz“ vor weiterem Vandalismus und Verschmutzung (Graffiti, Müll...)
- Sanierung mit Anbringung der Plaketten etc.
- Anbringen einer Info-Tafel mit korrektem Text

(www.potsdam.de/content/voltaire-lessing-ehrung-rainer-sperl-1992 -- i.Ggs. dazu vgl.: Th. Sander: „Das Marquisat in der Brandenburger Vorstadt“ in: *Mitteilungen der Studiengemeinschaft Sanssouci e.V.*, 2016, 21, S. 16ff)

Unterfrage:

1) Wieso wird ein Kunstwerk, das zu „Kunst im öffentlichen Raum“ gehört, derart vernachlässigt?

Unterfrage:

2) Wann kann die Voltaire-Lessing-Ehrung wieder hergestellt werden?

Unterfrage:

3) Wären o.g. Vorschläge umsetzbar? Und wenn ja,

Unterfrage:

4) innerhalb welchen Zeitraumes?

Fragesteller: Dr. Sabine Albrecht
Meistersingerstr. 4
14471 Potsdam

6. Thema/Hauptfrage

Wie geht es weiter am Groß Glienicker Seeufer?

Unterfrage:

1. welcher Wegabschnitt wird in 2018 geplant und gebaut?

Unterfrage:

2. laut Uferwegplan ist ein Stichweg von der Straße "Am Seeblick" zum Südufer geplant, damit wäre eine Verbindung zur Landhausstraße entlang des Ufers umsetzbar.

Welche Probleme müssen dort noch gelöst werden?

Unterfrage:

3. Wie weit ist die Planung für eine Fortführung des Uferweges zur Spandauer Uferzone?

Unterfrage:

4. Nach der ersten Entscheidung der Enteignungsbehörde im Dez 2017 war von der Stadt in Aussicht gestellt, dass die weiteren 20 Entscheidungen zeitnah, Anfang des Jahres 2018 erfolgen. Wenn zu erwarten ist, das mindestens 8 Jahre vergehen, bis das erste Verfahren alle Gerichtsinstanzen durchlaufen hat, stellt sich die Frage:

Was unternimmt die Stadt, um alle Verfahren auf den Weg zu bringen und nicht im Wartezustand zu verharren?

Fragesteller:

Matthias Frey
Verein "Freies Groß Glienicker Seeufer!" e.V.
Vorsitzender
Potsdamer Chaussee 17C
14476 Potsdam OT Groß Glienicke